

Gruppe V(J)

Nr. I/41988/43 geh.

Dz. Offz. b. Chef GenStab	I
Entg.: 24. JULI 1943	II
Bb.-Nr. 985/43 geh.	III

den 20. Juli 1943

Geheim

Vortragsnotiz

Ermittlungen Oberstlt. Reinhold, während Unternehmen "Zitadelle" zu Pz.A.O.K. 4 kommandiert.

I. Bewährung des Pz.Kpfw. V (Panther).

Waffe einwandfrei, keine Beanstandungen wesentlicher Art. Abschüsse von T 34 wurden auf über 3 000 m Entfernung häufig erzielt.

Hohe Ausfallzahlen durch:

1.) Treffer.

Frontpanzerung ausreichend, dagegen nicht Seitenpanzerung (40 mm), die glatt durchschlagen wird. Dadurch sehr häufig Totalausfälle, da Wagen durch Munition- oder Kraftstoffentzündung ausbrennen.

Auch Deckenpanzerung zu schwach. Geschosse, die auf Walzenblende unterhalb der Mittellinie auftreffen, prallen ab und durchschlagen Deckenpanzerung. Dadurch Ausfall des Fahrers und Funkers.

Verstärkung der Panzerungen nicht möglich, da Laufwerk für grössere Belastungen nicht ausreichend.

2.) Technische Mängel

a) Motorschäden. Ursache noch nicht geklärt, vermutlich zurückzuführen auf zu kurze Einlaufzeit und ungeübte Fahrer. Maschinen werden übertourt. Hierdurch und durch Überhitzung Pleuelbrüche.

b) Brennstoff-Förderpumpe. In vielen Fällen Aussetzen der Förderung durch Undichtwerden der Pumpe und defekte Membranen.

c) Undichtwerden der Anschlüsse von Kraftstoff- und Öl - leitungen. Dadurch erhöhte Brandgefahr.

3.) Minenschäden.

Beschädigung des Laufwerks.

Schwerwiegende Folgen entstanden weiterhin durch neuartige Konstruktion der Lukendeckel, insbesondere für Fahrer und Funker. Bei Beschuss verklemmen sich die Deckel, sodass Öffnen nicht mehr möglich. Folge: Bei Brand des Wagens konnten in vielen Fällen Fahrer und Funker nicht aussteigen. Mannschaft schliesst daher beim Einsatz den Lukendeckel nicht und nimmt lieber den dadurch bedingten geringeren Schutz in Kauf, um bei Brand noch rechtzeitig aussteigen zu können.

Meldung der Abt.-Ing. am 19.7.:

Infolge des unvermittelt befohlenen Rückzuges können die ausgefallenen noch nicht abgeschleppten Panther nicht geborgen werden. Es ist mit folgenden Sprengungen zu rechnen:

Rgt.Stab	3	Panther	
Abteilung 51	29	"	, davon etwa 9 noch instandsetzungs-
"	52	24	fähig,
	56	"	einschliesslich der gemeldeten
			etwa 40 Totalausfälle.

Lagemeldung, Stand 18.7. 16 h:

Abteilung 51:

einsatzbereit	33
in Inststzg.b.J-Dienst.	32
Totalausfälle	31 (2 ausgebrannt, 29 Sprengung)

Abteilung 52:

einsatzbereit	28
in Inststzg.b.J-Dienst.	40
zur Heimat-Instand-	
setzung abgeschoben	4
Totalausfälle	24 (Sprengung)

Instandsetzungs-Dienste der beiden Panther-Abteilungen arbeiten sehr gut. Instandsetzungen täglich etwa 25.

Durch die zahlreichen Ausfälle erheblicher Ersatzteilmangel. Sehr geholfen haben die durch GenQu durchgeführten Lufttransporte insbesondere von Motoren und Kraftstoffpumpen. Ersatzteillage bessert sich jetzt durch Eintreffen der mit Blitz-Pfeil-Transporten zugeführten Ersatzteile, sodass mit kurzfristiger Instandsetzung der meisten bei den J-Diensten befindlichen Schad-Pz. gerechnet werden kann.